

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III		II		I		Summa
				B	A	B	A	B	A	
Katholische Religionslehre . . . . .	3	2	2	2		2		2		13
Deutsch . . . . .	3	2	2	2		2		3		14
Latein . . . . .	9	9	9	B 8	A 8	8		8		59
Griechisch . . . . .	—	—	—	B 7	A 7	B 7	A 7	6		34
Französisch . . . . .	—	4	5	B 2	A 2	B 2	A 2	2		19
Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—	2		2		4
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	2		2		4
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	4	3		3		3		19
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	B 3	A 3	4		4		26
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2		—		—		8
Physik . . . . .	—	—	—	—		2		2		4
Schreiben . . . . .	2	2	—	—		—		—		4
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2		2		2		4
Gesang . . . . .	2	2	2	2		2		2		4
Turnen . . . . .	2		—	—		2		—		4

Die Teilnahme an dem englischen und hebräischen Unterrichte ist nicht obligatorisch.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordinarius	VI	V	IV	III A	B	II A	B	I B und A	Zahl der Lehr- stunden
Dr. Diehl, Direktor.	I								2 Horaz. 6 Griechisch. 2 Französisch.	10
Dr. Vason, Oberlehrer.	II				2 Franz. III. A. (im Winter)	8 Latein II A.	2 Franz. II A.	3 Deutsch.	6 Latein.	19 (21)
J. Litter, Oberlehrer.	III A				8 Latein III A.	2 Vergil B.	2 Homer II A.	2 Hebräisch.		19
Dr. Theis, Oberlehrer.	III B				8 Latein III B.	5 Griech. II B.				20
Weinbeck, ordentl. Lehrer.	VI	9 Latein.		2 Geschichte.	3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.		20
Konz, ordentl. Lehrer.				2 Rechnen. 2 Geometrie.	3 Mathm. III B. 3 Mathm. III A. 2 Naturkunde.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.			24
Zohren, Religionslehrer.		3 Religion. 1 Geschichte.	2 Religion. 1 Geschichte.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 2 Franzos. II B. 2 Hebr. A B.	2 Religion.	2 Religion.		19
Mennicken, ordentl. Lehrer.	V		9 Latein. 4 Französisch.	5 Französisch.	2 Deutsch A B 2 Franzos. B.					22
Dr. Han, kommiss. Lehrer.	IV			9 Latein. 2 Deutsch.	7 Griechisch III B.	2 Deutsch A B.				20
(Im Sommer) Kirstein, komm. Lehrer.		2 Geographie.	2 Deutsch.	2 Geographie.	2 Franz. III A.	2 Englisch A B.	2 Englisch A B.	2 Englisch A B.		12
(Im Winter) Dr. Heggen.						1 Englisch.	1 Englisch.			2
Schopen, Elementar- und Musiklehrer.		3 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Naturkunde. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Geographie. 2 Naturkunde. 2 Schreiben.	2 Naturkunde.						26
Papenhoff, komm. Lehrer. (Im Winter-Semester)		2 Geographie.	2 Latein. 2 Geographie.	2 Geschichte.		2 Ovid III B.				12
C. Litter, Zeichen- und Turnlehrer.			2 Zeichnen. 2 Turnen. 2 Exerzieren.			2 Zeichnen. 2 Turnen. 2 Exerzieren.				12

## 3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

## I.

Ober- und Unter-Prima kombiniert.

Ordinarius: Direktor Dr. Diehl.

**Religion:** Die besondere Glaubenslehre, einschliesslich Wiederholungen aus der Sittenlehre und der Kirchengeschichte. 2 St. Religionslehrer Zohren.

**Deutsch:** a) Geschichte der neueren Litteratur im Anschluss an die Lektüre und an Proben epischer, lyrischer und dramatischer Dichtungsgattungen aus Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur. b) Lessing, Nathan der Weise; Herder, kleinere Prosaschriften; Schiller, Braut von Messina. c) Dispositionsübungen und freie Vorträge. d) Grundlehren der empirischen Psychologie. e) In jedem Monat ein Aufsatz; in jedem Tertial eine Probearbeit. 3 St.

Oberlehrer Dr. Vasen.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten:

1. Was verdanken, was schulden wir dem Staate?
2. Welche Lehren giebt uns die Geschichte für unser eigenes Handeln?
3. Die Rede des Lysias gegen Eratosthenes.
4. Ib. Klopstocks Verdienste um die deutsche Litteratur.
  - 1a. Der Krieg hat auch seine Ehre. (Tertialarbeit.)
5. Römischer Patriotismus nach Horaz.
6. Bildung macht frei.
7. Bist du arm, so sei ein Mann. Bist du reich, so sei ein Mensch. (Tertialarbeit.)
8. Die Thronbesteigung des Otho.
9. Des Menschen Engel ist die Zeit.
10. Ib. Durch welche Tugenden ist Rom gross geworden? (Tertialarbeit.)

**Abiturienten-Aufsatz:** *Warum nennt die Geschichte Friedrich II., nicht aber Napoleon I. den Grossen?*

**Latein:** a) Lektüre: Cicero, in Verrem Act. II l. 4; Tacitus, Hist. II. 1, II; Livius III. b) Wiederholung grammatischer Partien und stilistische Unterweisungen. c) Mündliches Übersetzen aus Süpfle II.; Übungen im Lateinsprechen. d) Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. Oberlehrer Dr. Vasen.

Horat.: CC. II. II und III. Satiren und Episteln mit Auswahl. 15–20 Oden zu memorieren. 2. St. Der Ordinarius.

*Lateinisches Scriptum für die Abiturienten-Prüfung: Cic. de inventione I.*



**Griechisch:** a) Lektüre: Lysias, Rede gegen Eratosthenes; Thukydides, VII, mit Auswahl; Plato, Protagoras. Hom. Iliad. XIX—XXIV; Sophokles, Oedipus Coloneus. 5 St. b) Wiederholung und Ergänzung syntaktischer Regeln. c) Alle 3 Wochen eine Hausarbeit oder ein Extemporale, und in jedem Tertial eine längere Probearbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St.

Der Ordinarius.

*Abiturienten-Aufgabe: Isocrat. Panathen. p. 49—54 incl.*

**Französisch:** a) Lektüre: Ponsard, Lucrèce; Mirabeau, Reden aus dem Jahre 1789. b) Allgemeine grammatische Wiederholungen, Deklamationsübungen und Versuche im mündlichen Gebrauche der Sprache. Verslehre und Rhythmik. c) Alle 3 Wochen ein Extemporale, und in jedem Tertial eine grössere Probearbeit. 2 St.

Der Ordinarius.

**Hebräisch:** a) Wiederholung der Formenlehre und Syntax. b) Lektüre ausgewählter Stellen aus den historischen Büchern und Psalmen. 2 St.

Oberlehrer Litter.

*Abiturienten-Aufgabe: II. Mos. XXIV, 12—16.*

**Englisch:** a) Lektüre: Irving, The Life und Voyages of Chr. Columbus. b) Aus dem Übungsbuche No. 9—17 mit Wiederholung der Formenlehre. Syntax, Kapitel X bis XVI. Alle drei Wochen ein Scriptum, Diktat oder Extemporale.

2 St. Im Sommer: Kommissarischer Lehrer Kirstein.

1 St. Im Winter: Kaplan Dr. Heggen.

**Geschichte und Geographie:** a) Geschichte der neueren und neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. b) Geschichte des preussischen Staates, nach Pütz. c) Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte. d) Gelegentliche Wiederholungen aus der Geographie. 3 St.

Gymnasiallehrer Weinbeck.

**Mathematik:** a) Trigonometrie und Stereometrie (Boyman). b) Aus der Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung (Bardey). c) Wiederholungen aus der Planimetrie und planimetrische Aufgaben. d) Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Gymnasiallehrer Konz.

#### *Abiturienten-Aufgaben.*

a) *Planimetrie: Zur Konstruktion eines Dreiecks sind die Winkel und der Umfang gegeben.*

b) *Stereometrie: Man berechne Oberfläche und Volumen einer regelmässigen neunseitigen Pyramide, wenn ihre Höhe 42,6 m und der Umfang der Grundfläche 20,7 m gross ist.*

c) *Trigonometrie: Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von denen 2 Seiten und die Mittellinie zur dritten gegeben sind. ( $a=192$ ,  $b=169$ ,  $m_c=81$ .)*

d) **Algebra:** Von 3 Zahlen, deren Summe 19 beträgt, ist die eine mittlere Proportionale zu den beiden andern und ihr Quadrat um 61 kleiner als die Summe der Quadrate der letztern. Wie heissen die Zahlen?

**Physik:** a) Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. b) Ausgewählte Abschnitte aus der mathematischen Geographie. c) Wiederholungen aus allen Gebieten. 2 St.  
Gymnasiallehrer Konz.

## II.

Ober- und Unter-Sekunda kombiniert.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Vasen.

**Religion:** Allgemeine Begriffe von Religion und Offenbarung. Die Göttlichkeit der vorchristlichen und christlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche. 2 St.  
Religionslehrer Zohren.

**Deutsch:** a) Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Viehoff „Handbuch der deutschen Nationallitteratur mit Berücksichtigung der Lebensverhältnisse und Bedeutung ihrer Verfasser. b) Schillers „Maria Stuart“; Lessings „Minna von Barnhelm“; Nibelungenlied. c) Memorieren von Gedichten in Verbindung mit Deklamationsübungen. d) Poetik. e) Übungen im Disponieren. f) Alle 4 Wochen ein Aufsatz; in jedem Tertial eine Probearbeit. 2 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Folgende Themata wurden behandelt:

1. IIa. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne.  
IIb. Der Wettstreit um die Waffen des Achilles (nach Ovid).
2. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell.
3. IIa. Mortimer.  
IIb. Der Prozess der Maria Stuart.
4. Der Zeitraum von der Verurteilung der Maria Stuart bis zu ihrer Hinrichtung. (Klassenaufsatz.)
5. Die Balladendichtung Schillers.
6. Unsere Teilnahme am Schicksale Siegfrieds.
7. Die Fahrt nach Isenland. (Klassenaufsatz.)
8. IIa. Charakter Tellheims.  
IIb. Die Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm“.
9. IIa. Die Insel der Phäaken.  
IIb. Telemach in Pylos.
10. IIb. Empfang der Burgunder im Hunnenlande. } Tertialarbeit.  
IIa. Hagen auf der Fahrt nach dem Hunnenlande. }

**Latein:** a) Lektüre: Sallustius, Bellum Jugurthinum; Livius l. XXI; Cicero, pro lege Manilia; Vergilius, Aen. VI, VII (nur in II A.). b) Wiederholung und Vervollständigung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Stilistische Belehrung über Wortstellung und Satzfügung. c) Übersetzen aus Süpfle, II. d) Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale; in jedem Tertial eine grössere Probearbeit. 8 St. Der Ordinarius.

II B. Vergil. Aen. I und II. Metrische Übungen. 2 St. Oberlehrer Litter.

**Griechisch:** II A. a) Lektüre: Xenoph. Cyrop. I und II; Herodot. I, 1–6, 23–33, 46–55, 83–91; VIII, 40–78. Xenoph. Memorab. I und II mit Auswahl. Homer. Odys. VI, VII, IX–XIII. Memorieren ausgewählter Stellen. b) Grammatik (Berger): Wiederholung aus der Formen- und Kasuslehre. Die Syntax des Verbums. c) Übungen im mündlichen Übersetzen nach Dihle. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale; in jedem Tertial 2 Diktate. 7 St. Oberlehrer Litter.

II B. a) Lektüre: Xenoph. Anab. V und VI; Xenoph. Hellen. III und IV; Homer. Odys. I–V. Memorieren ausgewählter Stellen. b) Grammatik (Berger): Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Kasussyntax. c) Übungen im mündlichen Übersetzen nach Dihle. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit; in jedem Tertial 2 Diktate. 7 St. Oberlehrer Dr. Theis.

**Französisch:** II A. a) Grammatik: Wiederholung zusammenhängender Abschnitte aus der Grammatik. Das Wichtigste aus Synonymik und Stilistik. b) Lektüre: Scribe, Verre d'eau; Thiers, Expédition des Français en Egypte et en Syrie. c) Sprechübungen und Vortrag von Gedichten. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum. 2 St. Der Ordinarius.

II B. a) Grammatik: Wiederholung aus den Pensen der vorhergehenden Klassen. Ferner nach Ulbrich, Schulgrammatik §§ 245–330, die Lehre vom Artikel und Substantiv, von den Fürwörtern und vom Adjektiv. b) Lektüre: Barante, Jeanne Darc; La Fontaine, Fables. c) Sprechübungen und Vortrag von Gedichten. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum oder ein Diktat. 2 St. Religionslehrer Zohren.

**Hebräisch:** Laut- und Formenlehre. Leseübungen und Übersetzungen leichter Stücke nach Vosen. 2 St. Religionslehrer Zohren.

**Englisch:** a) Lautlehre. b) Leseübungen und Übersetzungen aus dem Übungsbuche Tendering: England under Alfred, Harold the Second, Henry the Fifth, Henry the Sixth. c) Lektüre: Dickens, Christmas Carol. d) Die Formenlehre. e) Alle 3 Wochen ein Skriptum, Diktat oder Extemporale.

2 St. Im Sommer; Kommissarischer Lehrer Kirstein.

1 St. Im Winter: Kaplan Dr. Heggen.



**Geschichte und Geographie:** a) Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, nach Pütz. b) Geographie von Alt-Italien. c) Gelegentliche Wiederholungen aus der allgemeinen Geographie. 3 St.

Gymnasiallehrer Weinbeck.

**Mathematik:** a) Planimetrie: Wiederholungen aus dem Pensum der Quarta und Tertia. Ähnlichkeit der Figuren und Proportionalität der Linien und Flächen. Die regelmässigen Vielecke und die Kreisberechnung (Boyman). b) Algebra: Wiederholung der Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen (Bardey). c) Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Gymnasiallehrer Konz.

**Physik:** a) Allgemeine Eigenschaften der Körper. b) Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. c) Magnetismus und Elektrizität (Koppe). 2 St.

Gymnasiallehrer Konz.

### III A.

Ordinarius: Oberlehrer Litter.

**Religion:** Einleitung in die Religionslehre. Über die Schriften des Alten und Neuen Testaments. Lehre vom Glauben, von Gott dem Einen und Dreipersonlichen, vom Schöpfer und Erlöser. Lesung und Erklärung einiger Kirchenhymnen. 2 St.

Religionslehrer Zohren.

**Deutsch:** a) Lektüre aus Buschmanns Lesebuch. Erklären von Balladen und Romanzen. b) Im Anschluss an die Lektüre Grammatisches, Metrisches und Stilistisches. c) Memorier- und Deklamationsübungen. d) Alle 3 Wochen ein Aufsatz und in jedem Tertial eine Probearbeit. 2 St.

Gymnasiallehrer Mennicken.

**Latein:** a) Lektüre: Caes. Bell. Gall. III, VI, VII; Ovid. Metamorph. mit Auswahl. Memorieren ausgewählter Stellen. Wiederholung aus der Prosodik und Metrik. b) Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Tempora und Modi. c) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. d) Jede Woche eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. 8 St.

Der Ordinarius.

**Griechisch:** a) Lektüre: Xenoph. Anab. I und II. b) Grammatik: Wiederholungen aus dem Pensum der IIIB. Die Verba auf  $\mu$  und die unregelmässigen Verba nach Berger. c) Übersetzen aus Spiess' Übungsbuch. c) Alle 14 Tage zwei schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit; in jedem Tertial zwei Diktate. 7 St.

Oberlehrer Dr. Theis.

**Französisch:** a) Wiederholungen aus dem Pensum der III B. Ferner nach Ulbrichs Schulgrammatik (§§ 184 bis 244) die Lehre über die Wortstellung, das Verbum nach Rektion, Person und Numerus, Gebrauch der Zeiten, der Modi, des Infinitivs, des Particips. b) Lektüre: Michaud, Première Croisade. c) Alle 14 Tage eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 2 St.

Im Sommer: Kommissarischer Lehrer Kirstein.

Im Winter: Oberlehrer Dr. Vasen.

**Geschichte und Geographie:** a) Deutsche Geschichte der neuern und neuesten Zeit, nach Pütz. b) Geographie von Deutschland. c) Wiederholung der Geographie von Mittel-Europa. 3 St. Gymnasiallehrer Weinbeck.

**Mathematik:** a) Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quarta und Untertertia. Gleichheit der Figuren; Proportionen. Planimetrische Aufgaben mit besonderer Einübung der geometrischen Örter (Boyman). b) Algebra: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (Bardey). c) Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Gymnasiallehrer Konz.

**Naturkunde:** a) Botanik: Kulturpflanzen. Das System von Linné und die wichtigsten natürlichen Gruppen. Exkursionen. b) Mineralogie. 2 St. Gymnasiallehrer Konz.

### III B.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Theis.

**Religion:** siehe III A.

**Deutsch:** siehe III A.

**Latein:** a) Lektüre: Caes. Bell. Gall. I, II und IV; Ovid. Metam. I, 89–150, III, 1–130, V, 1–235, VIII, 183–259, XI, 85–193. Memorieren ausgewählter Stellen. b) Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Die Lehre von den Tempora und Modi nach Ellendt-Seyffert. c) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. d) Wöchentlich eine häusliche Arbeit und ein Extemporale. 8 St.

Der Ordinarius.

2 St. Ovid. Im Winter Kommissarischer Lehrer Papenhoff.

**Griechisch:** a) Die Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich nach Bergers Grammatik. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Spiess' Übungsbuch. c) Alle 14 Tage zwei schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. In jedem Tertial zwei Diktate. 7 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Ha u.

**Französisch:** a) Gründliche Wiederholung und Einübung der unregelmässigen Zeitwörter; darauf die Lehre von den Präpositionen, von der Wortstellung und das Hauptsächlichste von dem Gebrauch der Modi nach Ulbrichs Schulgrammatik.



Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum (Extemporale oder Diktat). b) Lektüre: Fénelon, Les aventures de Télémaque, mit Auswahl. 2 St. Gymnasiallehrer Mennicken.

**Geschichte und Geographie:** siehe III A.

**Mathematik:** a) Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Die Lehre vom Viereck und vom Kreise. Einfache Konstruktionsaufgaben (Boyman). b) Algebra: Die 4 Species mit Buchstabengrößen (Bardey). c) Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Gymnasiallehrer Konz.

**Naturkunde:** siehe III A.

#### IV.

Ordinarius: Kommissarischer Lehrer Dr. Han.

**Religion:** Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus; Biblische Geschichte des Alten Testaments vom Untergange des Reiches Juda bis auf Christus. Neues Testament: Die Geschichte der Apostel nach Erdmann. 2 St. Religionslehrer Zohren.

**Deutsch:** a) Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Buschmanns Lesebuch. b) Orthographie, Satz und Interpunktionslehre. c) Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit; in jedem Tertial eine Probearbeit. 2 St. Der Ordinarius.

**Latein:** a) Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert nebst Übersetzung entsprechender Übungsstücke aus Ostermann. b) Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Trasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion, Hamilcar, Hannibal. c) Das Notwendigste aus der Prosodie und Metrik. Übersetzen und Memorieren ausgewählter Stücke aus Siebelis Tirocinium. d) Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. 9 St. Der Ordinarius.

**Französisch:** a) Die Formenlehre nach Ulbrichs Elementarbuch, Kap. 22–50. b) Schriftliches und mündliches Übersetzen. c) Wöchentlich ein Extemporale oder ein Diktat oder eine häusliche Arbeit. 5 St. Gymnasiallehrer Mennicken.

**Geschichte und Geographie:** a) Geschichte der Griechen und Römer, letztere bis zum Tode des Kaisers Augustus. b) Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. 2 St. Im Sommer: Gymnasiallehrer Weinbeck.

Im Winter: Kommissarischer Lehrer Papenhoff.  
c) Geographie der aussereuropäischen Länder nach Seydlitz. 2 St. Im Sommer: Kommissarischer Lehrer Kirstein.  
Im Winter: Kommissarischer Lehrer Papenhoff.

**Mathematik:** a) Rechnen: Wiederholung der gewöhnlichen Brüche und der Dezimalbrüche. Allgemeine Rechnung mit Prozenten, Zinsrechnung, Rabatt.

rechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung (Schellen). b) Planimetrie: Die Lehre von den Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Einfache Konstruktionsaufgaben. c) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Gymnasiallehrer Konz.

**Naturkunde:** a) Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit weniger einfacher Blütenbildung. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Das Linnésche System. Exkursionen. b) Zoologie: Einzel- und vergleichende Beschreibung von Insekten (Schilling). 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

## V.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Mennicken.

**Religion:** Von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, sowie von der Tugend und der christlichen Vollkommenheit (Diözesan-Katechismus). Bibl. Geschichte des Alten Testaments vom Einzuge in das gelobte Land bis zum Untergange des Reiches Juda. Neues Testament: die sonntäglichen Evangelien. 2 St.

Religionslehrer Zohren.

**Deutsch:** a) Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. b) Einübung der Orthographie und Interpunktion. c) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus Buschmann, Lesebuch für untere Klassen. Deklamationsübungen. d) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St.

Im Sommer: Kommissarischer Lehrer Kirstein.

Im Winter: Elementarlehrer Schopen.

**Latein:** a) Wiederholung des Pensums der Sexta und Beendigung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Einige syntaktische Hauptregeln. b) Schriftliches oder mündliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch. c) Wöchentlich ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. 9 Std.

Der Ordinarius.

**Französisch:** a) Die Elemente der französischen Sprache nach Ulbrichs Elementarbuch, Kap. 1–22 incl. b) Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum. (Dictée oder Extemporale.) 4 St.

Der Ordinarius.

**Geschichte und Geographie:** a) Biographische Erzählungen. 1 St.

Religionslehrer Zohren.

b) Geographie: Die geographischen Vorbegriffe, sowie das Leichtere aus der mathematischen Geographie. Europa im allgemeinen und Deutschland spezieller. 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

**Rechnen:** a) Die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen und die Regel de Tri. b) Die Lehre von den Dezimalbrüchen (Schellen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. c) Zeichnen von geometrischen Figuren und Ausmessen derselben. 1 St.

Elementarlehrer Schopen.

**Naturkunde:** a) Botanik: Beschreiben von Pflanzen mit einfacher Blütenbildung. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Exkursionen. b) Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln, desgleichen von einzelnen Tieren aus den letzten Klassen der Wirbeltiere. (Schilling). 2 St. Elementarlehrer Schopen.

**Schreiben:** Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St.  
Elementarlehrer Schopen.

## VI.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Weinbeck.

**Religion:** Erklärung der gewöhnlichen Gebete und Kirchenlieder. Wiederholung des Beichtunterrichtes. Vom Glauben und dem Glaubensbekenntnisse, nach dem Diözesankatechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testaments bis zum Einzuge in das gelobte Land. Neues Testament: Ausgewählte Abschnitte aus dem Leben Jesu (Erdmann). 3 St. Religionslehrer Zohren.

**Deutsch:** a) Das Wichtigste aus der Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satze. b) Übungen zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. c) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus Buschmanns Lesebuch, I. Abt. Deklamationsübungen. d) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Elementarlehrer Schopen.

**Latein:** a) Die Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum einschliesslich, nach Ellendt-Seyffert. b) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch. c) Alle 14 Tage zwei schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. 9 St. Der Ordinarius.

**Geschichte und Geographie:** a) Biographische Erzählungen. 1 St. Religionslehrer Zohren.

b) Geographie: 1. Vorbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. 2. Die fünf Erdteile im allgemeinen. 2 St.  
Im Sommer: Kommissarischer Lehrer Kirstein.  
Im Winter: Kommissarischer Lehrer Papenhoff.

**Rechnen:** Die vier Spezies in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und die Regel de Tri (Schellen). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Elementarlehrer Schopen.

**Naturkunde:** a) Botanik: Beschreibung einer Anzahl Pflanzen aus den bekannten Familien nebst Erklärung der notwendigsten morphologischen Begriffe. Exkursionen. b) Zoologie: Beschreiben der wichtigsten Säugetiere und Vögel. 2 St. Elementarlehrer Schopen.

**Schreiben:** Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St.  
Elementarlehrer Schopen.



### Technischer Unterricht.

**a) Gesang:** Sexta und Quinta 2 St.: Kenntniss der Noten, Taktarten und Intervalle; Treffübungen. Quinta: Erklärung der Dur- und Molltonarten; Einübung ein- und mehrstimmiger Lieder.

Die befähigteren Schüler, die aus allen Klassen ausgewählt waren, wurden zu vierstimmigem Chore vereinigt, für dessen Übungen wöchentlich eine Stunde bestimmt gewesen. Die Einübung der für die Schulfeste und den Gottesdienst ausgewählten Gesänge erfolgte in besonderen Stunden, deren Zahl durch das Bedürfnis bestimmt wurde.

Musiklehrer Schopen.

**b) Zeichnen:** Sexta, Quinta und Quarta kombiniert 2 St. wöchentlich. Übung im Zeichnen von geraden (senkrechten, wagerechten, schiefen) und krummen Linien. Flächenkonstruktionen. Zeichnen von Flachornamenten. Vorderansichten von Gegenständen aus der Natur — Blumen, Landschaften, Köpfe —. Schwierige Flach- und leichtere Relieffornamente mit verschiedenen Schraffirungen und Schattierungen. Anfänge der Perspektive. In den 2 St. des fakultativen Zeichenunterrichtes für die oberen Klassen werden je nach den Fortschritten Aufgaben von steigender Schwierigkeit gestellt. Auch im Bauplan- und Terrainzeichnen wird auf Verlangen Anleitung gegeben.

Lehrer Litter.

**c) Turnen u. Exercieren:** Die Schüler wurden in zwei Abteilungen in beiden Fächern in je 2 St. während des Sommers unterrichtet. Auf Grund ärztlicher Atteste und wegen zu weiter Entfernung vom Schulorte waren 5 Schüler von der Teilnahme an diesen Übungen entbunden. Bei den Reigen wurden Turn- und Marschlieder vorgetragen, die auf dem von dem Lehrerkollegium und den Schülern unternommenen Ausfluge zur Erheiterung und Erhaltung fröhlicher Stimmung wesentlich beitrugen. Auch waren mit den Turnspielen Laufübungen mannigfachster Art verbunden.

Lehrer Litter.

**d) Fechten:** Im Winter für die Zöglinge der oberen Klassen. 1 St.  
Herr Bomans.

**e) Schwimmen:** Im Sommer bei günstiger Witterung täglich.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Coblenz, 13. Juni 1891. Mitteilung einer Ministerialverfügung, die bestimmt, dass die Veräußerung von Gegenständen des Artillerie- und Waffenwesens, welche an Museen, Universitäten und Kunstanstalten gelegentlich eingeliefert und bei denselben aufbewahrt werden, trotz ihres geringen Wertes für das betreffende Institut in Zukunft nicht ohne weiteres vorgenommen werden darf; vielmehr sei jedesmal vorher dem Minister eine Anzeige davon zu machen,

damit derselbe wegen eventueller Überlassung der fraglichen Gegenstände an die Zeughausverwaltung in Berlin mit dem Herrn Kriegsminister in Verbindung treten könne.

2. Coblenz, 13. Juni 1891. Zur Vermeidung von Missverständnissen in betreff des Beginnes der Herbstferien wird festgesetzt, dass als erster Tag derselben der 15. August anzusehen und daher der Unterricht am 14. August zu schliessen ist.

3. Coblenz, 25. Juli 1891. Die Direktion wird beauftragt, diejenigen Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen und die Absicht haben, die für dieses Fach eingerichtete Staatsprüfung zu bestehen, um später in den Staatsdienst zu treten, auf die Prüfungsvorschriften vom 6. Juli 1886 aufmerksam zu machen, wonach sie vor Beginn des Studiums auf der technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleve unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben.

4. Coblenz, 8. Sept. 1891. Empfohlen wird die Veranstaltung einer angemessenen Schulfeier am 23. September, dem Tage, an welchem vor 100 Jahren Theodor Körner geboren wurde, damit die Jugend in ihrer berechtigten Liebe und Begeisterung für diesen Sänger und Freiheitskämpfer neu bestärkt werde.

5. Coblenz, 12. Okt. 1891. Die Anschaffung der Bilder Ihrer Majestäten der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II., von Jahn und von Friesen für die Turnhalle wird empfohlen.

6. Coblenz, 21. Okt. 1891. Genehmigt wird die beantragte Übertragung der Erteilung des fakultativen englischen Unterrichts in den oberen Klassen an den Kaplan Dr. Heggen in Düsseldorf.

7. Coblenz, 30. Nov. 1891. Die Sammlung „Neue und neueste deutsche Kaiserlieder“ von Professor Köhler in Bernburg wird empfohlen.

8. Coblenz, 8. Dez. 1891. Auf das von Fr. Lentze entworfene und mit Feder auf Stein gezeichnete Kunstblatt „Das erlauchte Haus Hohenzollern“, (Verlag von Werner und Schumann, Berlin) wird aufmerksam gemacht.

9. Coblenz, 24. Dez. 1891. Den Anstaltsleitern wird zur strengen Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, dass die von den Schulaufsichtsbehörden getroffenen Bestimmungen, betreffend Reinhaltung der Schulräume und insbesondere der Turnhalle, genau ausgeführt werden.

10. Coblenz, 31. Dez. 1891. Auf Wunsch Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird die im Verlage von Friedrich Luckhardt zu Berlin erschienene Schrift „Die That des Arminius“ von Friedrich Wolf zur Anschaffung für die Schülerbibliothek empfohlen.

11. Coblenz, 5. Jan. 1892. Die Direktion wird veranlasst, Vorschläge für die Beratungen der im Jahre 1893 abzuhaltenden fünften Rheinischen Direktoren-Konferenz einzureichen.

12. Coblenz, 22. Jan. 1892. Mitgeteilt wird ein Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 6. Januar cr., durch welchen bestimmt wird, dass die neuen Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/93 bezw. bei Anstalten mit Wechsel-Abteilungen für den Michaelis-Jahrgang mit Beginn des Winterhalbjahres 1892, die Ordnung der Entlassungsprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen mit Schluss des Schuljahres 1892/83 bezw. bei Anstalten mit Wechsel-Abteilungen für den Michaelis-Jahrgang mit Schluss des Sommerhalbjahres 1893 nach Massgabe der Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen überall gleichmässig zur Durchführung gelangen.

13. Coblenz, 25. Jan. 1892. In Gemässheit eines Ministerial-Erlasses vom 15. Januar cr. wird bestimmt, dass der Schulschluss Mittwoch, den 6. April d. J., der Anfang des neuen Schuljahres Dienstag den 26. April d. J. stattfindet.

### III. Chronik.

1. Das Schuljahr 1891/92 wurde am Montag, den 13. April, in üblicher Weise eröffnet. Nach vorhergegangenem Gottesdienste in der Schlosskapelle machten die Ordinarien ihre Schüler mit den Schulgesetzen bekannt und ermahnten sie zur gewissenhaften Befolgung derselben. Hierauf begann der regelmässige Unterricht.

2. Als kommissarischer Lehrer und Hilfsinspektor trat bei der Anstalt ein der Schulamts-Kandidat Theodor Kirstein, dessen Berufung bereits durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. Februar 1892 genehmigt worden war.

3. Vom 20. April bis 2. Mai war der Oberlehrer Dr. Vasen, Hauptmann der Landwehr-Fuss-Artillerie, zur Ableistung einer militärischen Übung eingezogen.

4. Die Pfingstferien dauerten vom 16.—20. Mai.

5. Am 15. Juni fand für den verklärten Kaiser und König Friedrich III. eine Gedenkfeier statt.

6. Behufs Absolvierung einer militärischen Übung war der Gymnasiallehrer Konz, Premier-Lieutenant der Landwehr-Infanterie, vom 27. Juli bis zum 19. September einberufen.

7. Der übliche Sommer-Ausflug, an welchem sich 69 Schüler, 10 Lehrer und der Direktor beteiligten, wurde am 6. Aug. nach Niederau bei Düren unternommen.

8. Die Herbstferien begannen am 15. Aug. und endigten am 18. September.

9. Mit dem Schluss des Sommer-Semesters schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Kirstein infolge einer Berufung an das Realgymnasium in Trier aus seinem Verhältnisse zur hiesigen Anstalt aus. Seine Funktionen im Alumnat übernahm der bis dahin an dem Königl. Gymnasium zu Düsseldorf beschäftigte Schulamts-Kandidat Josef Papenhoff, während die Erteilung des englischen Unterrichtes dem Kaplan Herrn Dr. Heggen in Düsseldorf übertragen wurde.



10. Am 23. September feierte die Anstalt den 100jährigen Geburtstag Theodor Körners. Herr Oberlehrer Dr. Vasen entwarf ein Lebensbild von dem Sänger und Kämpfer und zeigte, wie dessen edlen und feurigen Geist der eine grosse Gedanke „Befreiung des Vaterlandes von dem fremden Joche“ gewaltig erfüllte, und wie jener tapfere Krieger bis zu seinem frühen Tode mit Wort und That den lebendigsten Anteil an der heiligen Sache nahm, für welche zuerst kühn und kräftig Preussen und bald auch die meisten übrigen Völkerschaften zum Schwerte griffen.

11. In dankbarer Erinnerung an den hochseligen ersten Ritterhauptmann und Stifter der Ritter-Akademie, Herrn Joh. Wilh. Grafen von Mirbach-Harff, und dessen erlauchte Gemahlin Antoinette, geb. Gräfin von Wolff-Metternich, wohnten am 23. Dez. Lehrer und Schüler einer Seelenmesse in der Schlosskapelle bei.

12. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1891 bis 6. Jan. 1892. Während derselben erkrankten in ihrer Heimat an Diphtheritis und starben zwei sehr brave Zöglinge, der Sextaner Wilhelm Graf von und zu Westerholt-Gysenberg und der Quintaner August Graf von Spee-Maubach. Für jeden der Verewigten wurde in der Schlosskapelle ein feierliches Requiem celebriert.

13. Am 27. Januar 1892 beging die Anstalt das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät unsers Kaisers und Königs Wilhelm II. in gewohnter Weise. Um 9 Uhr war Hochamt nebst Te Deum in der Schlosskapelle, und gegen 11 Uhr begann der Festakt, welcher durch den Vortrag des vierstimmigen Hohenzollernliedes von H. Zöllner eingeleitet wurde. Darauf folgten die Deklamationen der Schüler aus allen Klassen. Die Festrede hielt der Herr Oberlehrer Dr. Vasen über „das Wesen und die Verwerflichkeit der sozialdemokratischen Bestrebungen“. Nach hergebrachter Sitte bildete den Schluss der Feier ein Festmahl, das alle Lehrer und Zöglinge der Anstalt in einem reich geschmückten Saale vereinigte.

14. Die schriftlichen Aufgaben für die diesjährige Reifeprüfung wurden in den Tagen vom 3. bis 6. Februar angefertigt.

15. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 4. Februar cr. wurde die für die Ritter-Akademie bestimmte neue Schulordnung genehmigt. Dieselbe tritt mit Beginn des Schuljahres 1892/93 in Kraft.

16. Am Todestage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. wurde die letzte Vormittagsstunde dem Andenken des hohen Verblichenen geweiht; ebenso richteten an dessen Allerhöchstem Geburtstage die Ordinarien angemessene Ansprachen an die Schüler.

17. Die mündliche Entlassungsprüfung wurde am 5. März unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrates und Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Deiters im Beisein des als Kommissar des Kuratoriums fungierenden Ritterrates Herrn Freiherrn von Spies-Büllesheim, sowie des gesamten Lehrerkollegiums abgehalten.

18. Am Passionssonntage, 3. April, führte der Religionslehrer Zohren fünf Schüler zur ersten hl. Kommunion.

19. Während des Schuljahres 1891/92 war der Gesundheitszustand der Schüler und Zöglinge im allgemeinen ein günstiger.

20. An der Ausübung ihrer Lehrerthätigkeit waren verhindert: Der Direktor am 1. und 2. Oktober 1891 wegen einer Dienstreise. Gymnasiallehrer Konz am 10. Juni, am 18. Juni und 24. Juli wegen dringender Familienangelegenheiten; vom 27. Juli bis 15. August, und am 19. September wegen Einberufung zu einer militärischen Übung; am 5. Okt. wegen Schöffendienstes; vom 8.—11. Jan. 1892 wegen Todesfalles in der Familie. Oberlehrer Litter vom 17.—19. November 1891 wegen einer notwendigen Reise. Gymnasiallehrer Mennicken am 18. Febr. 1892 wegen Schöffendienstes. Oberlehrer Dr. Theis am 1. und 2. Dezember 1891 und am 1. Februar 1892 jedesmal wegen eines Sterbefalles in der Familie. Oberlehrer Dr. Vasen vom 20. April bis 2. Mai 1891 wegen Absolvierung einer militärischen Übung; vom 3.—6. November 1891 wegen Abhaltung der Kontrollversammlungen im Kreise Bergheim, und am 15. Januar 1892 wegen Unwohlseins. Gymnasiallehrer Weinbeck am 18. Februar 1892 wegen Besorgung einer unaufschiebbaren Familienangelegenheit. Religionslehrer Zohren am 18. Juli 1891 wegen Teilnahme an der Beerdigung eines ehemaligen Zöglings.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891 . . . . .	6	5	10	9	7	10	12	16	12	87
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1890/91 . . . . .	6	—	3	3	—	1	—	—	—	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	5	6	6	8	7	13	15	9	5	74
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	—	2	—	1	2	1	4	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92 . . . . .	5	6	6	10	7	14	17	10	9	84
5. Zugang im Sommer-Semester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester . . . . .	—	—	2	1	—	—	1	2	—	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters . . . . .	5	6	5	9	7	14	17	9	9	81
9. Zugang im Winter-Semester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
10. Abgang im Winter-Semester . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	3	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1892 . . . . .	5	6	5	9	7	14	15	7	9	77
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . . . . .	20,3	18,8	18,7	18,3	16,6	15,2	14,1	13,7	12,3	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholiken	Auswärtige	Einheimische	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1891	84	38	44	2
2. Am Anfang des Winter-Semest. 1891/92	81	36	43	2
3. Am 1. Februar 1892 . . . . .	77	34	41	2
Zöglinge . . . . .	36	—	—	—
Externatszöglinge . . . . .	41	—	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 4 Schüler, Michaelis —, Weihnachten —; von diesen ist zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern —.

## C. Übersicht der Abiturienten.

Namen der Abiturienten	Geburtsort	Geburts- tag	Konfession	Des Vaters Stand und Wohnort	Aufent- halt Jahre		Berufsfach
					auf der Akademie	in Prima	
Josef Bertram.	Bedburg.	3. Novbr. 1871.	kath.	Rendant der Erft- genossenschaft und der Ritterakademie in Bedburg.	10	2	Jurisprudenz.
Friedrich Freiherr von Hövel.	Schloss Junkerthal.	21. April 1872.	"	Rittergutsbesitzer und Kgl. Kammer- herr auf Schloss Junkerthal.	8	2	Jurisprudenz.
August Pauls.	Cornelimünster.	4. Oktobr. 1873.	"	Rentner in Bedburg.	7 $\frac{1}{2}$	2	Jurisprudenz.
Franz Spelthahn.	Büsbach.	3. März 1870.	"	Kaufmann in Stolberg.	2	2	Bergfach.

NB. August Pauls ist von der mündlichen Prüfung befreit worden.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

## A. Lehrerbibliothek.

**Vermehrung:** a) Durch Ankauf: 1. Friedrich Gebhard, Gedanken-  
gang Horazischer Oden. München, Kutzner, 1891. 2. Karl Lamprecht, Deutsche  
Geschichte, Band I. Berlin, R. Gaertner, 1891. 3. Erich Schmidt, Lessing,  
Band II, Abt. II. Berlin, Weidmann, 1892. 4. Heinrich Düntzer, Erläute-  
rungen zu den deutschen Klassikern, Heft 84 und 85. Leipzig, Wartig, 1892.  
5. Karl Stegmann, Lateinische Schulgrammatik, 5. Aufl. Leipzig, Teubner 1890.  
6. Friedrich Aly, Cicero, sein Leben und seine Schriften. Berlin, R. Gärtner,  
1891. 7. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Freiburg, Herder,



1890/91. Moritz Heyne, Deutsches Wörterbuch, III. Halbband. Dr. Eulenberg und Dr. Bach, Schulgesundheitslehre. Berlin, J. J. Heines, 1891.

Fortsetzungen liefen ein von folgenden Werken: 1. Grimms deutsches Wörterbuch, Band IV, Abt. I, II. Hälfte, 8; Band VIII, 6, 7 und 8; Band XI, 3; Band XII, 4. 2. Heeren-Ukerts, Geschichte der europäischen Staaten: Chr. Meyer, Geschichte der Provinz Posen, 1891. J. Dierauer, Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Band II, 1892. M. Brosch, Geschichte von England, Band VII, 1892; Alfons Huber, Geschichte Oesterreichs, Band IV, 1892. 3. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. 3. Gymnasium, Paderborn. 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Heft 90, und Festschrift zum 50 jährigen Jubiläum des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland 1891, Bonn. Heft 91, Register zu den Jahrbüchern LXI—LXXXX von Dr. Bone. Bonn 1892. 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 51—53. 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins. Band XIII. Aachen. 7. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Berlin, Dümmler, 1891.

b) Durch Geschenke: 1. Von dem Direktor des Theresianischen Gymnasiums in Wien, Regierungsrat Ritter Egger von Möllwaldt, Jahresbericht des Gymnasiums der K. K. Theresianischen Akademie in Wien für das Schuljahr 1890, enthaltend u. a. die Geschichte derselben von 1746—1845, von Professor J. Schwarz, nebst einer Denkmünze. 2. Von der Genossenschaft des Rheinischen ritterbürtigen Adels: Grundlegende Akten und gesetzliche Bestimmungen, zusammengestellt durch den Ritterrat. Düsseldorf, Schwann, 1891. 3. Von dem Grossherzoglich Luxemburgischen Staatsrat, Herrn de Colnet-d'Huart, Essai d'une Théorie mathématique de la lumière, de la chaleur, de l'émission et de l'absorption des radiations calorifiques et lumineuses, Luxembourg, L. Bück, 1890. 4. Von Herrn Professor Dr. Weissbrodt in Braunsberg: Die archäologische Sammlung am Königlichen Hosianum. Braunsberg, J. A. Wichert, 1892. 5. Schenkendorff und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. Hannover, Manz und Lange, 1892. 6. Von dem Druckereibesitzer Herrn Glöss in Dresden: Rembrandt als Erzieher. Leipzig, C. L. Hirschfeld, 1890.

## B. Die Schülerbibliothek.

a) Durch Ankauf: F. Wolf, Die That des Arminius. Berlin, F. Luckhardt, 1891.

b) Durch Geschenke: 1. Von dem Untertertianer Josef Grafen von Spee-Maubach, Amerikanisches Wanderbuch, Prachtausgabe mit 55 Illustrationen nach Lucian de Biart, frei bearbeitet von Philipp Laicius. Einsiedeln, Benziger, 1880.

### C. Die physikalische Sammlung

erhielt einen Zuwachs durch Ankauf von: 1. Modell eines Theodoliten mit Linsen, Fadenkreuz und Libelle. 2. Apparat zur Erläuterung des Pendelgesetzes. 3. Verschiedene Chemikalien.

### D. Die naturhistorische Sammlung

wurde bereichert durch Ankauf von: 1. Kopf des Menschen aus Papiermasse, in 11 Teile zerlegbar. 2. Vögeln: Parus maior, Turdus musicus, Turdus pilaris. 3. Eidechsen: Lacerta agilis. 4. Lurche: Hyla europaea. 5. Gestell zur Aufbewahrung der botanischen und zoologischen Tafeln.

Allen Geschenkgebern spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Vacat.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### a) Schluss des Schuljahres 1891/92.

Am Mittwoch, den 6. April, wird das Schuljahr durch einen Schulakt geschlossen.

1. Gesang: Die Ehre Gottes aus der Natur, von L. v. Beethoven.

2. Deklamation:

VI. Von des Kaisers Bart, von Emanuel Geibel. — Karl Graf Beissel von Gymnich.

V. Die Rosse von Gravelotte, von Karl v. Gerok. — Johann Habrich.

IV. La petite mendiante, par Boucher de Perthes. — Carl Curis.

Gesicht des Reisenden, von Freiligrath. — Johannes Rautenstrauch.

III B. { Der Priester zu Marienburg, von Wolfgang Müller. — Josef Graf von Spee.

{ Puisque nos heures sont remplies, par V. Hugo. — Ludwig Schopen.

III A. Das Glücksglöcklein, von Seidl. — Johann Becker.

II B. Consolation à un père, par Malherbe. — Johannes Du Mont.

II A. { Aspirations of Youth, by Montgomery. — Friedrich von Huene.

{ Klage über den Verfall der Kunst, von Walther von der Vogelweide. — Emil Maessen.

- IB. Discours sur la banqueroute nationale, par Mirabeau. — Ernst Diehl.  
Prometheus, von Goethe. — Eugen Broel.
3. Gesang: Chor aus Antigone, von C. Lang.
  4. Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten August Pauls.
  5. Abschiedsgruss des Abiturienten Friedrich Freih. von Hövel.
  6. Gesang: Hurra, Germania! von M. Fungler.
  7. Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung des Ascensus und Verteilung der Ehrenzeugnisse durch den Direktor. Aushändigung der Censuren durch die Herren Ordinarien.

#### b) Anfang des Schuljahres 1892/93.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April, vormittags 8 Uhr. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, welche durch die Eltern oder deren Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgen können, ist der Unterzeichnete während der Ferien bereit. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 5. April, von 8 Uhr ab statt.

1. Bei der Anmeldung ist vorzulegen: a) der Geburts- und Taufschein, b) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impftest, bei solchen von 12 Jahren und darüber ein Wiederimpfungsattest, c) die Gesundheitsbescheinigung, d) ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, e) ein Zeugnis über ihre sittliche Führung.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geüflichkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das vorschriftsmässige Minimalalter zum Eintritt in die unterste Klasse ist das vollendete neunte Lebensjahr; der gewöhnliche Aufnahmetermin: Ostern.

3. Es wird den Eltern empfohlen, ihre Söhne so frühzeitig der Anstalt zuzuführen, dass dieselben mindestens bei regelmässiger Versetzung die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen können.

4. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann einer beschränkten Anzahl auswärtiger Schüler, welche die Ritter-Akademie besuchen wollen, gestattet werden, im Städtchen Kost und Wohnung zu nehmen. Unerlässliche Bedingung für die Gewährung dieser Vergünstigung ist der Nachweis einer untadeligen sittlichen Führung und guter Fortschritte an der zuletzt besuchten Schule. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, dessen Genehmigung Wahl und Wechsel der Pension unterliegt.

Bedburg, im April 1892.

Dr. Diehl, Direktor.



## Verzeichnis der Schüler.

### Ober-Prima.

1. Josef Bertram, Bedburg.
2. Felix Graf Droste von Nesselrodez. Vischering-Reichenstein, Schloss Herten.
3. Friedrich Freiherr von Hövel, Schloss Junkerthal.
4. August Pauls, Cornelimünster.
5. Franz Spelthahn, Büsbach.

### Unter-Prima.

6. Roger Boch, Mettlach.
7. Eugen Broel, Törnich.
8. August Diehl, Emmerich.
9. Ernst Diehl, Emmerich.
10. Friedrich Haass, Viersen.
11. Friedrich Freiherr von Vittinghoff-Schell, Schloss Schellenberg.

### Ober-Sekunda.

12. Adolf Freiherr von Fürstenberg, Schloss Stammheim.
13. Friedrich Freiherr von Huene, Homburg v. d. H.
14. Emil Maessen, Dülken.
15. Josef Meuter, Bedburg.
16. Edmund Wirtz, Dormagen.

### Unter-Sekunda.

17. Georg v. Bassewitz, Wandsbeck.
18. Johannes v. Bassewitz, Itzehoe.
19. Johannes Du Mont, Köln.
20. Christian Heckhausen, Caster.
21. Wilhelm Mülfarth, Caster.
22. Johannes von Papen, Werl.
23. Ludwig Rosiny, Witten.
24. Nikolaus Strohe, Köln.
25. Christian Tolls, Bedburg.

### Ober-Tertia.

26. Johannes Becker, Bergheim.
27. Wilhelm Franken, Niederembt.
28. Jakob Menzen, Radevormwald.
29. Mariano Freiherr von Fürstenberg, Schloss Stammheim.
30. Maximilian Rosell, Eschweiler.
31. Franz Mülfarth, Caster.
32. Theodor Witzler, Graboid.

### Unter-Tertia.

33. Friedrich Graf Beissel von Gymnich, Poppelsdorf.
34. Heinrich Bertram, Bedburg.
35. Luitwin Boch, Mettlach.
36. Josef Frangenheim, Bochum.
37. Conrad Freiherr von Fürstenberg, Aubel.
38. Jodokus Litter, Bedburg.
39. Otto Pauwels, Aachen.
40. Karl Pelman, Köln.
41. Wilhelm Schiffer, Bedburgbroich.
42. Josef Schopen, Lipp.
43. Ludwig Schopen, Lipp.
44. Josef Graf von Spee, Schloss Maubach.
45. Matthias Vasen, Auenheim.
46. Friedr. Graf von Westerholt-Gysenberg, Schloss Arenfels.

### Quarta.

47. Ernst Bünnagel, Bedburg.
48. Eduard Curio, M.-Gladbach.
49. Karl Curio, M.-Gladbach.
50. Friedrich Fraune, Bergheim.
51. Heinrich Heinen, Buchholz.
52. Wilhelm Freiherr von Huene, Homburg v. d. H.